

ABSCHLUSSBERICHT

Das Projekt *univie: summer school for Czech-Austrian Language Tandem: Sommerkolleg České Budějovice 2021* (89p12/87p3) wurde vom **Institut für Germanistik der Pädagogischen Fakultät der Südböhmischen Universität in České Budějovice** (Mgr. Jana Kusová, Ph.D.) und vom **Institut für Slawistik der Universität Wien** (Dr. phil. Naděžda Salmhoferová) veranstaltet und von der **AKTION Österreich – Tschechische Republik** organisatorisch und finanziell unterstützt.

Das Sommerkolleg fand vom 11. bis zum 31. Juli 2021 in České Budějovice statt. Das Projekt zielte auf Studierende tschechischer und österreichischer Universitäten und Hochschulen, die ihre Sprachkenntnisse und interkulturelle Kompetenzen weiter aufbauen sowie das Nachbarland besser kennenlernen wollten. 2021 nahmen am Sommerkolleg insgesamt 33 TeilnehmerInnen teil, davon 13 Studierende aus Österreich, 16 Studierende aus Tschechien und vier Selbstzahlerinnen (drei aus Österreich und eine aus Tschechien). Das Sommerkolleg verlief unter durch die Covid-19-Pandemie wesentlich erschwerten Bedingungen, die insbesondere an die Vorbereitung, Organisation und den Projektablauf hohe Anforderungen stellten. Es handelte sich um mehrmals umgearbeitetes Sicherheitskonzept, Suche nach geeigneter Unterkunft (neu Einzelzimmer) und entsprechenden Unterrichtsräumen, Verzicht auf die meisten Fachexkursionen und ihr entsprechender Ersatz, organisatorische und finanzielle Abwicklung von regelmäßigen Covid-19-Testungen, technische Vorbereitung von Lesungen in Form einer Videokonferenz, Wahl passender Unterrichtsformen usw.

Die TeilnehmerInnen kamen am Sonntag, dem 11. Juli 2021, in České Budějovice an. Die Eröffnung des Sommerkollegs, Einstufung und Abwicklung von organisatorischen Angelegenheiten fand am Montag, dem 12. Juli 2021, im Gebäude der Pädagogischen Fakultät in der Jeronýmova-Straße statt, wo dieses Jahr der Unterricht und das Begleitprogramm verliefen. Da eine genügende Anzahl an gut technisch ausgestatteten Räumlichkeiten von entsprechender Größe zur Verfügung stand sowie die Möglichkeit bestand, im Hof im Freien zu unterrichten, erwies sich diese Wahl als sehr geeignet. Am Montag verliefen noch die ersten Unterrichtsstunden in einzelnen Gruppen und zwei Führungen durch České Budějovice (auf Tschechisch und auf Deutsch).

Der regelmäßige Sprachunterricht und das Fachprogramm wurden ab Dienstag, dem 13. Juli 2021, realisiert.

Für den **Sprachunterricht** wurden vier Parallelgruppen (zwei Deutsch- und zwei Tschechischgruppen) gebildet, wobei die TeilnehmerInnen diesen Gruppen aufgrund ihrer Ergebnisse im Einstufungstest zugeordnet wurden. Da das soziale Klima sehr gut war, arbeiteten die TeilnehmerInnen auch außerhalb des Unterrichts intensiv zusammen, was den Lernfortschritt deutlich unterstützte.

Die **Fachveranstaltungen** zielten laut der Projektbeschreibung auf den Aufbau von Fachkenntnissen im Bereich der Kunst-, Kultur- und Zeitgeschichte, die tschechische und österreichische Gegenwartsliteratur sowie die Fake News, den Journalismus und das historische Gedächtnis nach der Wende 1989 (von diversen Perspektiven). Wegen der sich ständig verändernden epidemischen Situation wurde über die Fachveranstaltungen erst kurzfristig vor dem Beginn des Sommerkollegs entschieden, damit sie möglichst gut dem aktuellen Zustand angepasst werden konnten (Übersicht s. u.).

Das **Literaturseminar** wurde als Hommage an Ilse Aichinger konzipiert, die heuer ihren 100. Geburtstag gefeiert hätte. Im Blockseminar haben österreichische und tschechische Studierende neun Gedichte aus der Sammlung „Verschenkter Rat“ sowie Aichingers Kurzgeschichte „Wo ich wohne“ im Kontext des Schreibens nach und über Shoah besprochen.

Einen untrennbaren Bestandteil des Literaturseminars bildeten **zwei Autorenlesungen**, die in diesem Jahr wegen der Epidemie-Situation online veranstaltet wurden. Die Autorinnen, Radka Denemarková und Sabine Gruber, präsentierten ihre eigenen Werke, äußerten sich aber dabei aufgrund ihrer eigenen Erfahrung und ihrer Werke auch zu den diesjährigen Grundthemen des Fachprogramms: zu den Fake News, der Presse und dem Journalismus, zu den Menschenrechten usw.

Die Autorenlesungen fanden in den folgenden Terminen statt:

- Radka Denemarková (13. Juli 2021);
- Sabine Gruber (26. Juli 2021).

Der **Workshop „Nach der Wende. Von der Pressefreiheit zu den Fake News“** musste leider in einem kleineren Umfang veranstaltet werden und fand vorwiegend in der ersten und zweiten Sommerkollegwoche statt. Den Kern bildeten zwei Veranstaltungen von Mgr. Jiří Stočes, Ph.D., die unter dem Titel „Wandlungen des historischen Gedächtnisses und seine politische Manipulation im Bereich der deutsch-tschechischen Verhältnisse nach 1989“ und „Lügende Denkmäler“ am Mittwoch und Donnerstag, dem 21. und 22. Juli 2021, stattfanden. Sie beschäftigten sich mit der Entwicklung der deutsch-tschechischen und österreichisch-tschechischen Beziehungen und fokussierten dann insbesondere Themen, die oft zum Gegenstand von Manipulation werden (die erste Hälfte des 20. Jahrhunderts und die beiden Weltkriege, das Münchner Abkommen, Aussiedlung der deutschsprachigen Bevölkerung aus der Tschechoslowakei und deren Ursachen und Folgen, Missbrauch der sudetendeutschen Frage zu politischen Zwecken usw.). Zum kritischen Denken und kritischen Umgang mit der gemeinsamen Geschichte trug dann die Veranstaltung „Lügende Denkmäler“ bei, die sich darauf konzentrierte, die TeilnehmerInnen auf den ideologisch geprägten Aufbau, ggf. die zweckmäßig begründete Umgestaltung diverser Denkmäler in der Tschechischen Republik aufmerksam zu machen. Aufgrund einer relativ kurzfristigen Entscheidung über die Form und das Sicherheitskonzept des Sommerkollegs konnte kein Treffen mit einem Journalisten organisiert werden.

Während des Sommerkollegs wurde eine gemeinsame **Fachexkursion** organisiert, und zwar nach Hluboká nad Vltavou am Freitag, dem 23. Juli 2021, als die TeilnehmerInnen aus České Budějovice nach Hluboká nad Vltavou zu Fuß gegangen sind. Die Rückreise wurde individuell organisiert, also wieder zu Fuß oder mit dem Linienbus. Die TeilnehmerInnen konnten individuell das Schloss, den Schlossturm und die Südböhmische Aleš-Galerie besichtigen. Sonst wurden die Fachexkursionen individuell veranstaltet. Die TeilnehmerInnen bekamen viele Tipps, wohin sie fahren/gehen können und was sie besichtigen können. Aufgrund der epidemischen Situation wurde die Sicherheit der TeilnehmerInnen bevorzugt und sie konnten sich selbst entscheiden, ob sie diese Aktivitäten absolvieren möchten. Die TeilnehmerInnen besuchten individuell diverse Sehenswürdigkeiten in České Budějovice, Český Krumlov, Třeboň und Tábor wie auch die Burgruine Dívčí Kámen und bekamen die Eintrittskarten rückerstattet.

Das **Projekt „Kalliope“** basierte auf der Ausstellung „KALLIOPE Austria. Frauen in Gesellschaft, Kultur und Wissenschaft“, die uns vom Österreichischen Kulturforum Prag zur Verfügung gestellt wurde. Die Ausstellung wurde in der Akademischen Bibliothek der Südböhmischen Universität (Branišovská 1646/31B) untergebracht und war dadurch auch der breiten Öffentlichkeit zugänglich. Die TeilnehmerInnen hatten durch diese Standortwahl Zugang zu Österreich-Bibliothek in České Budějovice, die hier ihren Sitz hat, und zugleich auch zu dem ganzen Bestand der Akademischen Bibliothek, wo sie zu dem Projekt auch frei recherchieren konnten.

Das Projekt hatte folgende drei Phasen:

- Feierliche Eröffnung der Ausstellung „KALLIOPE Austria. Frauen in Gesellschaft, Kultur und Wissenschaft“ in Räumlichkeiten der Akademischen Bibliothek (14. 7. 2021); Führung durch die Akademische Bibliothek der Südböhmischen Universität in České Budějovice und durch die Österreich-Bibliothek
- Gruppenarbeit am Projekt (14. 7., 15. 7. 2021)
- Präsentation der Ergebnisse zur Ausstellung "KALLIOPE Austria. Frauen in Gesellschaft, Kultur und Wissenschaft" (28. 7. 2021)

Die Ausstellung stellt bekannte wie auch manchmal vergessene österreichische Frauen vor, die in diversen Bereichen das gesellschaftliche, wissenschaftliche wie auch kulturelle Leben bereicherten. Das Ziel des Projektes „Kalliope“ während des diesjährigen Sommerkollegs war, dass die TeilnehmerInnen die gegebene Problematik aus der tschechischen Perspektive bearbeiten und Präsentationen über bedeutende tschechische Frauen auf Deutsch und Tschechisch vorbereiten, die in ihrem Bereich besondere Erfolge erreichten. Man verband dadurch einen höchst interessanten Inhalt mit intensiver sprachlicher Arbeit (Recherchen in beiden Sprachen, Übersetzen) in kleinen sprachlich gemischten Gruppen.

Das **Projekt „Budweis entdecken“** sollte vor allem die in diesem Jahr nicht im üblichen Umfang stattfindenden Fachexkursionen ersetzen. Im Einklang mit dem Sicherheitskonzept des Sommerkollegs ermöglichte uns dieses Projekt, dass die Teilnehmer in kleinen stabilen Gruppen den ganzen Tag im Freien arbeiteten. Relevant war für uns

der fachliche Inhalt (Zeit-, Kunst und Kulturgeschichte) wie auch die Sprache (Übersetzen, Fachsprache, Terminologie usw.). Durch die stabile Gruppeneinteilung (gleich wie im „Kalliope“-Projekt) war zum Schluss des Sommerkollegs die Zusammenarbeit sehr effektiv und die präsentierten Ergebnisse zeigten immer steigende Qualität. An diesem Projekt arbeiteten wir mit dem Budweiser Denkmalschutzamt zusammen, das uns sehr interessante Unterlagen zur Verfügung stellte, die von den TeilnehmerInnen ins Deutsche übersetzt wurden. Dann lösten die TeilnehmerInnen in Form von einer Stadtrallye diverse interessante Aufgaben, die mit der Geschichte der Stadt, ihrer Architektur und bedeutenden Persönlichkeiten zusammenhingen. Zum Schluss organisierten die Mitarbeiter des Denkmalschutzamtes für die TeilnehmerInnen eine ausführliche Budweis-Führung. Das Projekt wurde in die folgenden fünf Einheiten gegliedert, die eng zusammenhingen und aufeinander aufbauten:

- Einleitende Budweis-Führung auf Tschechisch und Deutsch (12. 7. 2021, Mgr. Jana Kusová, Ph.D.)
- Budweis entdecken 1: Budweiser Schutzpatronen (19. 7. 2021)
- Besuch des Südböhmischen Museums in České Budějovice (20. 7. 2021)
- Budweis entdecken 2: Moderne Architektur (26. 7. 2021)
- Budweis Führung mit den Fachleuten vom Denkmalschutzamt in České Budějovice (27. 7. 2021)

Räumlichkeiten: Die Lektorinnen und TeilnehmerInnen wohnten im Studentenwohnheim der Sprachenschule „Educo“. Das Zimmerangebot war sehr variabel, die TeilnehmerInnen konnten deswegen in Einzelzimmern untergebracht werden. Das Studentenwohnheim bot genügend große gemeinsame Räumlichkeiten, in denen die TeilnehmerInnen auch außerhalb des regelmäßigen Unterrichts an diversen Projekten zusammenarbeiten konnten. Der Sprachunterricht wie auch die Fachveranstaltungen fanden in den Räumlichkeiten der Pädagogischen Fakultät der Südböhmischen Universität statt, in diesem Jahr in der Jeronýmova-Straße. Dies erwies sich als sehr günstig, da wir genügend große Unterrichtsräume zur Verfügung hatten und vor allen im Hof unterrichten konnten, was zur optimalen Einhaltung des Sicherheitskonzepts beitrug.

Verpflegung: Das Verpflegungsgeld wurde wöchentlich ausgezahlt. Dieses Jahr wurden keine gemeinsamen Veranstaltungen mit Buffet organisiert, um das Ansteckungsrisiko zu reduzieren.

Unser großer Dank für ihre Hilfe und Unterstützung gilt den Mitarbeiterinnen der AKTION Österreich – Tschechische Republik, Dipl. Ing. Helena Hanžlová, Sabine Borovanská, M.A. und Mgr. Lucie Marková sowie den Mitarbeiterinnen des OeAD, Dr. phil. Svetlana Kim BA, MA und Frau Martina Rahberger.

Wir bedanken uns auch sehr bei der Universität Wien und der Südböhmischen Universität in České Budějovice, und zwar für die organisatorische wie auch materielle Hilfe bei Ausarbeitung des Sicherheitskonzepts und dessen Durchführung.

Dem Österreichischen Kulturforum Prag, der Österreich-Bibliothek Budweis wie auch der Akademischen Bibliothek der Südböhmischen Universität in České Budějovice danken wir für die Unterstützung beim Projekt „Kalliope“, dem Denkmalschutzamt in České Budějovice dann für die Mitarbeit am Projekt „Budweis entdecken“.

Für das Organisationsteam:

In České Budějovice, am

Projektpartnerin

Dr. phil. **Naděžda Salmhoferová**
Institut für Slawistik
Universität Wien

Projektleiterin

Mgr. **Jana Kusová**, Ph.D.
Pädagogische Fakultät
Südböhmische Universität in České Budějovice

Weitere LektorInnen: Doc. PaedDr. **Dana Pfeiferová** (Westböhmisches Universität in Plzeň), Ph.D., Dr. phil. **Zdeněk Pecka** (Südböhmische Universität in České Budějovice), Mag. **Claudia Pedarnig** (Johannes Kepler Universität Linz), Mag. **Gabriele Hassler** (Leopold-Franzens-Universität Innsbruck)